Semesterprogramm WS 2017/18 des Weiterbildungsstudiengangs psychodynamische Psychotherapie

Stand: 31. August 2017

- **Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten**
- **Weiterbildung in fachgebundener Psychotherapie und Psychoanalyse für Fachärzte**
- **Weiterbildung in psychodynamischer Fachkunde für Psychologische Psychotherapeuten nach der Approbation**

JG|U UNIVERSITÄTSmedizin.
MAINZ

Willkommen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

anbei finden Sie das kommentierte Semesterprogramm für das Wintersemester 2017/18. Die Veranstaltungen richten sich an PsychologInnen in Ausbildung zum/zur Psychologischen PsychotherapeutIn, an ÄrztInnen in Weiterbildung zum/zur FachärztIn für Psychosomatische Medizin, an FachärztInnen in psychoanalytischer Weiterbildung oder fachgebundener Weiterbildung Psychotherapie (Ausrichtung: Tiefenpsychologie) und an Psychologische PsychotherapeutInnen, die eine weitere Fachkunde erwerben möchten.

Bitte beachten Sie, dass alle Veranstaltungen in der Regel in den Konferenzräumen der Ambulanz der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Universitätsmedizin Mainz stattfinden. Die Ambulanz befindet sich im Gebäude 207 im 1. Stock auf dem Klinikgelände. Ein Teil der Veranstaltungen findet in den Räumen des WePP in der Kupferbergterrasse 17-19 statt - dies ist dann im Programm gesondert ausgewiesen.

Im Vorlesungsverzeichnis finden Sie auch jeweils Angaben darüber, welche Veranstaltungen für die von Ihnen gewählte Aus- oder Weiterbildung verpflichtend sind. Alle sind zu den Veranstaltungen, die für sie nicht als Pflichtveranstaltungen ausgewiesen sind, herzlich eingeladen. Die nebenstehende Legenden sollen Ihnen helfen sich im Vorlesungsverzeichnis zurechtzufinden.

Freude am Lernen und gutes Gelingen im kommenden Semester wünschen Ihnen

PD Dr. Claudia Subic-Wrana
Ausbildungskoordinatorinnen

Dr. Alexa Negele

Legende

Psych = verbindlich für Psychologische PsychotherapeutInnen in Ausbildung
FA = verbindlich für FachärztInnen für Psychosomatische Medizin in Ausbildung
FGWB = verbindlich für fachgebundene Weiterbildung für ÄrztInnen
tfp = Psychologen Fachkunde tfp
vk = Psychologen verklammerte Ausbildung
WBPsA = Weiterbildung Psychoanalyse ÄrztInnen und PP
WBtfP = Weiterbildung tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie PP
PsAÄ = Zusatz-Weiterbildung Psychoanalyse für ÄrztInnen
A.1, B.1 etc. = Kennzeichnung der Veranstaltung entsprechend den Curricula nach Psychotherapeutengesetz (PsychThG)
A.1, B.1 tfp = Kennzeichnung nach dem Curriculum tfp nach PsychThG
A.1, B.1 vk = Kennzeichnung nach dem Curriculum für die verklammerte Ausbildung (tfp und AP) nach PsychThG
SWS = Semesterwochenstunden
G = Grundlagen in Vorlesungsformat
V = Vertiefung in Seminarform
(V.-Nr.) = Veranstaltungsnummer (für Evaluationen und ILIAS)

Studienberatung

Fragen zum Semester

Bei Fragen zum Studium sind telefonische oder persönliche Beratungstermine bei der Ausbildungskoordinatorin Frau PD Dr. C. Subic-Wrana jederzeit möglich. Terminvereinbarung bitte per E-Mail an:
Claudia.Subic-Wrana@unimedizin-mainz.de

Einführungsveranstaltung

Infoveranstaltung: Was bedeutet die DGPT-Anerkennung des WePP für die Ausbildung?

Themenschwerpunkt wird die Bedeutung der DGPT-Anerkennung des WePP für die Ausbildung sein.

Termin:	12.10.2017, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 1)
DozentInnen:	Frau PD Dr. Subic-Wrana + Mitglieder des Ausschusses Zulassung und Evaluation
TeilnehmerInnen:	alle Interessierten

Z/A.1/
A.2

Einführungsveranstaltung

Einführung in Grundbegriffe der psychodynamischen Therapie

Der Workshop zu den „Grundbegriffen der Psychoanalyse“ ist dem Semesterbeginn vorgeschaltet und richtet sich an alle, die am Beginn ihrer Ausbildung sind. Im Workshop wird ein Überblick über Krankheitsmodelle und damit verbundene klinische Konzepte der Psychoanalyse gegeben, der insbesondere denen, deren Psychologie-Studium die psychodynamischen Verfahren kaum oder nicht behandelt hat, helfen soll, die im Semester angebotenen Seminare in einen Gesamtrahmen einzuordnen. Neben der angesprochenen Gruppe sind auch alle anderen Interessierten willkommen; zum Workshop werden neben den Teilnehmenden des WB-Studiengangs auch Studierende der Psychologie eingeladen.

Termin: 25.10.2017, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 7)
Dozentin: Frau PD Dr. Subic-Wrana
TeilnehmerInnen: alle Interessierten

Entwicklungspsychologie I

Veränderungs- bzw. Entwicklungsprozesse in psychodynamischer Psychotherapie

Die Entwicklung bzw. Veränderung in psychotherapeutischen Prozessen wird als non-linearer Prozess im Sinne einer Zunahme von Komplexität und Kohärenz verstanden. Im therapeutischen Prozess treffen Vergangenheit und Gegenwart aufeinander und im Moment ihrer Kollision eröffnen sich Möglichkeiten zu Veränderung und Entwicklung. Dies geschieht in einem interaktionellen „Jetzt“, einer Begegnung zwischen zwei Menschen - der therapeutischen Dyade - und spielt sich auch in den nichtsprachlichen Ausdrucksphänomenen der im Hier und Jetzt erlebten Interaktion ab.
Die Bostoner Change Study Group nimmt sich dieses interaktionelle Geschehen, in dem sich in Bruchteilen von Sekunden implizite Beziehungsphänomene abspielen, zum Forschungsgegenstand. Angelehnt an die mikroanalytischen Untersuchungen zu Mutter-Kind-Interaktionen werden anhand von Videoanalysen auf einer Moment-zu-Moment Ebene von Kinderbehandlungen solche Austauschprozesse, die in therapeutische Veränderung münden, dargestellt und analysiert. Diese Befunde sollen beispielhaft hinsichtlich ihres Nutzens und ihrer Relevanz für die Erwachsenenbehandlung diskutiert werden.

Literatur: wird in ILIAS eingestellt

Morrison, Alexandra (2014). The sandwich model: The „music and dance“ of therapeutic action. *International Journal of Psychoanalysis, 95*, 313-340.

Termin: 30.11.2017, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 39)
Dozentin: Frau Dr. Negele
TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ

Allgem. Krankheitstheorien

Nachholtermin Hysterie (V) aus SS 2017

Es sollen die Grundzüge des „hysterischen Modus“ (im Sinne Mentzos') vorgestellt werden, einschließl. der modernen Klassifikationsvorgaben (z.B. Konversion, Dissoziation). Auf die ideengeschichtliche Bedeutung „der Hysterie“ für die Entwicklung der Psychoanalyse wird Bezug genommen.
Fallvignetten sollen insbesondere der Differenzierung des zugrundeliegenden Strukturniveaus sowie zentraler unbewusster Konflikte dienen.

Literatur: weitere Literatur wird in ILIAS bekannt gegeben bzw. eingestellt

Mentzos, Hysterie, 2002 bzw. 2009.

Termine: 28.10.2017, 11.00—15.00 Uhr, V (V.-Nr. 13)
Dozent: Herr Dr. Adler
TeilnehmerInnen: V: Psych

A.2.1

Spez. Krankheitstheorien I

Essstörungen

Das Seminar führt ein in die Psychodynamik der drei großen Essstörungen Anorexia nervosa, Bulimia nervosa und Binge Eating Disorder und demonstriert Behandlungsmöglichkeiten an klinischen Beispielen.

Termine: 19.10.2017, 18.15—21.15 Uhr, G + V (V.-Nr. 4)
DozentInnen: Frau PD Dr. Subic-Wrana und Herr PD Dr. Wiltink
TeilnehmerInnen: G: Psych/FA/FGWB
V: Psych

Spez. Krankheitstheorien I

A.2.1

Psychotrope Substanzen

Substanzstörungen sind sehr häufig. Sie haben gravierende negative Folgewirkungen. Trotz der großen Bedeutung des Problems werden die Optionen und Grenzen einer ambulanten psychotherapeutischen Behandlung der PatientInnen mit Substanzstörungen, insbesondere, was die frühen Stadien anbetrifft zu wenig wahrgenommen und diskutiert. Im Seminar sollen zunächst die für die ambulante Psychotherapie relevanten Substanzstörungen und ihre Folgeerkrankungen vorgestellt werden. Im Weiteren soll anhand von praxisnahen Beispielen verdeutlicht werden, in welchen Fällen ambulante Psychotherapie möglich ist, wo aber auch ihre Grenzen liegen. Literatur zur Anregung, bei Interesse, im Seminar.

Termin: 26.10.2017, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 11)
Dozentin: Frau Dr. Tuin
TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

A.2.1

Spez. Krankheitstheorien I

Persönlichkeitsstörung

Grundlagen:

Die Definition von Persönlichkeitsstörungen und theoretische Annahmen zu deren Entstehung werden erarbeitet. OPD als ein Verfahren, „Struktur“ zu diagnostizieren, wird benannt. Ausführlicher dargestellt wird SASB (Structural Analysis of Social Behaviour, L.S.Benjamin) als eine Möglichkeit, Persönlichkeitsstörungen vor allem über ihre interaktionellen Auswirkungen zu erfassen und zu behandeln.

Literatur: wird in ILIAS eingestellt

Ermann, M.: Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, 2004 (4.), S.159-165
Benjamin, L.S., Interpersonal Diagnosis and Treatment of Personality Disorders, 2003 (2.), Auszüge aus Teil I (Basic Concepts).

Vertiefung 1:

Borderline-Störung: Das Seminar gibt in der Vertiefung einen Überblick zur nosologischen Einheit der Borderline-Störung, als eine Störung der Emotionalität, des Sozialverhaltens, der Impulskontrolle und einhergehend mit ganz spezifischen kognitiven Mustern. Neben der Klassifikation nach DSM-IV und ICD-10 soll die Besonderheit dieser Störung auch gegenüber anderen Persönlichkeitsstörungen differentialdiagnostisch herausgearbeitet werden.

Literatur: wird in ILIAS eingestellt

Spez. Krankheitstheorien I

A.2.1

Vertiefung 2:

Die Cluster C-Persönlichkeitsstörungen (ängstlich-vermeidende, zwanghafte und abhängige Persönlichkeitsstörung) sind die häufigsten Persönlichkeitsstörungen in der Allgemeinbevölkerung und im Klinischen Bereich. Im Vertiefungsseminar werden die Klinik und Behandlungsimplikation dieser Persönlichkeitsstörungen behandelt.

Literatur:

Zur Vertiefung im Selbststudium empfohlen:
Interpersonal Diagnosis and Treatment of Personality Disorders: Second Edition (Diagnosis and Treatment of Mental Disorders) von Lorna Smith Benjamin von Guilford Pubn (Taschenbuch—20.02.2003).

Termine	28.10.2017, 09.00—10.30 Uhr, G (V.-Nr. 12)
und	G: Herr Dr. Dr. Adler
Dozenten:	11.11.2017, 11.00—14.00 Uhr, V1 + V2 (V.-Nr. 24)
	V1: Herr PD Dr. Porsch
	V2: Herr Professor Michal
TeilnehmerInnen:	G: Psych/FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ
	V1 + V2: Psych

Spez. Krankheitstheorien I

Psychodynamische Psychotherapie der Depersonalisations-/Derealisationsstörung

Depersonalisation und Derealisation sind Empfindungen, die die meisten Menschen einmal im Laufe ihres Lebens kennenlernen. Bis zu 0,5% der Bevölkerung leiden jedoch unter einem chronischen DP-DR-Zustand, einer sogenannten Depersonalisations-Derealisationsstörung (ICD-10: F 48.1). Lernziele des Seminars sind Diagnostik, Klinik und Behandlung der DP-DP-Störung.

Literatur:

Guralnik 0, Simeon D. Depersonalization: Standing in the spaces between recognition and interpellation. Psychoanalytic Dialogues 201 O; 20: 400-41 6
Jacobson E. Depersonalization. J Am Psychoanal Assoc 1 959; 7: 581-610
Michal M. Das Depersonalisations-Derealisationssyndrom. PSYCH up2date 2013; 7: 33-48
Simeon D, Abugel J. Feeling Unreal: Depersonalization Disorder and the Loss of the Seif: Oxford University Press; 2006

Termin: 16.11.2017, 18.15—21.15 Uhr (V.-Nr. 27)
Dozent: Herr Univ.-Prof. Dr. Michal
TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ

A.2.1

Spez. Krankheitstheorien I

Perversion, Sucht, Delinquenz

Das Seminar will im Grundkurs einen Überblick über die Zusammenhänge der Psychodynamik des Abhängigkeitsverhaltens vermitteln.
Es sollen die spezifische Abwehren auf den verschiedenen strukturellen Entwicklungsniveaus und die Komorbidität bei Borderline-Persönlichkeitsstörungen erarbeitet werden.
Die Zusammenhänge bei Missbrauchs-, Abhängigkeits- und Suchtverhalten sollen diskutiert werden mit Bezügen zu so verschiedenen Störungsbildern wie z.B. Essstörungen, Substanzmissbrauch, Spiel- und Internetsucht sowie Perversionen mit strafrechtlicher Bedeutung.
Im Vertiefungskurs sollen die Psychogenese der Perversionen als Schwerpunkt vertieft und von anderen sexuellen Störungen abgegrenzt werden. Die Geschichte der analytischen Theorien der Perversion wird erarbeitet sowie eine Darstellung der Möglichkeiten und Grenzen der Behandlung anhand von Fallbeispielen gegeben.

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Spez. Krankheitstheorien I

(Fortsetzung von vorheriger Seite)

Literatur:

Grundlage:

Michael Ermann, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Lehrbuch auf psyochoanalytischer Grundlage, Kohlhammer, 5. überarbeitete Aufl., Kap. 1 1

Weiterführende Literatur:

D.W.Winnicott: Vom Spiel zur Kreativität, Klett-Cotta, 8.Aufl.1 99 5, Kap. 1 Übergangsobjekte und Übergangsphänomene
Fritz Morgenthaler: Homosexualität, Heterosexualität, Perversion, Psychosozialverlag 2004, S. 25-35 (zum Konzept der Plombe)
Volkmar Sigusch: Sexuelle Störungen und ihre Behandlung, Thieme, 4. Aufl. 2007, Kap. 14 u.15 (Psychoanalytische Theorie und Therapie sexueller Perversionen)

Termine:	18.11.2017, 11.00—12.30 Uhr, G (V.-Nr. 31)
	18.11.2017, 13.00—16.00 Uhr, V (V.-Nr. 32)
Dozentin:	Frau Dr. Heinz
TeilnehmerInnen:	G: Psych/FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ
	V: Psych/FA

Spez. Krankheitstheorien I

Störung der sexuellen Präferenz

Im **Grundlagenseminar** werden die Klassifikationen der Störungen der sexuellen Präferenz nach ICD-10 und DSM-5, Diagnose und Differentialdiagnose, verschiedene Erklärungs- und Entstehungsmodelle behandelt. Darüber hinaus werden unterschiedliche Störungsbilder (Sadomasochismus, Fetischismus, Exhibitionismus, Pädophilie...) dargestellt und Störungsmodelle erörtert.

Im **Vertiefungsteil** wird es um keine Störung der sexuellen Präferenz gehen, sondern um eine wichtige von diesen Störungen abzugrenzende Seinsweise, die Transidentität, die in den neueren Klassifikationssystemen, dem DSM-5, der geplanten ICD-11 sowie den voraussichtlich Ende des Jahres herauskommenden AWMF-Leitlinien keinen Störungscharakter mehr hat. Geplant ist die Vorstellung einer Patientin oder ggf. die Vorführung einer Videoaufnahme, in der die Patientin ihren bisherigen Weg, vom Mann zur Frau hin, erzählen wird. Daran anschließend soll eine Einführung in die Thematik von Geschlechtsinkongruenz, Geschlechtsdysphorie, Transgender, Transidentität, Transsexualität, Trans* stattfinden und der aktuelle Stand des Wissens umrissen werden.

Literatur zum Grundlagenseminar:

Wolfgang Berner: Perversion. Psychosozial-Verlag 2011.
Franco De Masi: Die sadomasochistische Perversion. Jahrbuch der Psychoanalyse, Beiheft 23. Frommann-Holzboog Verlag 2010.
Freud S (1905) Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie. GW V. Imago, London, S 27-145.
Freud S (1927) Fetischismus. GW XIV. Imago, London, S 311-317.
Fritz Morgenthaler: Homosexualität, Heterosexualität, Perversion. Psychosozial-Verlag, 2. Auflage 2011, erstmals erschienen 1984.
Sigusch (Hg.), Sexuelle Störungen und ihre Behandlung, Thieme 2007.

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Spez. Krankheitstheorien I

(Fortsetzung von vorheriger Seite)

Robert J. Stoller: Perversion. Die erotische Form von Hass. Psychosozial-Verlag 1998, erstmals erschienen 1975.
Brigitte Vetter: Pervers, oder? Verlag Hans Huber, 1. Auflage 2009.
Estela V. Welldon: Perversionen der Frau. Psychosozial-Verlag, 2. Auflage 2014.

Literatur zum Vertiefungsseminar:

Briken (Hg.), Berner (Hg.), Praxisbuch Sexuelle Störungen: Sexuelle Gesundheit, Sexualmedizin, Psychotherapie sexueller Störungen, Thieme-Verlag 2013.
Prüll, Trans* im Glück - Geschlechtsangleichung als Chance - Autobiographie, Medizingeschichte, Medizinethik. V&R 2016.
Rauchfleisch, Transsexualität – Transidentität. Begutachtung, Begleitung, Therapie. V&R 2016.
Rauchfleisch, Anne wird Tom, Klaus wird Lara. Transidentität/Transsexualität verstehen. Patmos 2016.
Vetter, Transidentität, ein unordentliches Phänomen, Huber 2010.

Termine:	16.12.2017, 11.00—12.30 Uhr, G (V.-Nr. 56)
	16.12.2017, 13.00—14.30 Uhr, V (V.-Nr. 57)
Dozent:	Herr Dr. Schneider
TeilnehmerInnen:	G: Psych/FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ
	V: Psych/FA

Workshop: Therapie von Sexuellen Störungen

Über die Bedeutung und Notwendigkeit sexualmedizinischer Diagnostik in der Psychotherapie

Inhalte des Seminars sind die Indikationsgebiete der Sexualmedizin, die strukturierte Exploration einer Sexualanamnese sowie die bio-psycho-sozialen Grundlagen der Sexualität mit den drei Dimensionen, den drei Achsen, den drei Ebenen und den drei Formen sexuellen Verhaltens. Es werden sexualmedizinische Kenntnisse vermittelt, wie die Störungen der sexuellen Funktion, der sexuellen Entwicklung, der Geschlechtsidentität, der sexuellen Präferenz (die Paraphilien), des sexuellen Verhaltens und der sexuellen Fortpflanzung.
Nach der Erstellung einer Arbeitsdiagnose soll ein Behandlungsplan erstellt werden, der auch eine möglich bestehende Partnerschaft mit berücksichtigt und den Partner in die Behandlung miteinbezieht. Anhand von Fallvignetten, Show-Anamnesen mit der Dozentin und anhand vorbereiteter Fallbeispiele wird ein Praxisbezug unmittelbar hergestellt.

Literatur:

Beier Bosinski Hartmann Loewit: „Sexualmedizin“ Urban und Fischer Verlag, neueste Auflage.
Robert J Stoller: „Perversion“ die erotische Form von Hass, Psychosozial Verlag, Gießen 1998.

Termin: 24.02.2018, 11.00—16.00 Uhr (V.-Nr. 81)
Dozentin: Frau Dr. Prassel
TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ

Einführung in die analytisch/psychodynamische Psychosentherapie

Es gibt einen großen Bedarf für Psychotherapie bei psychotisch erkrankten Menschen. Diejenigen, die verstehen möchten, wie die Krankheit entstanden ist und hoffen, sie dadurch eingrenzen oder überwinden zu können, suchen tiefenpsychologisch fundierte oder analytische Psychosentherapie, die inzwischen von den gesetzlichen Kassen übernommen wird.
Für die klinische Reflektion des Themas können Sie Fragen, Episoden und/oder eine kasuistische Vorstellung aus Ihrer Arbeit einbringen. Auch die Referentinnen werden die Psychose mit Material aus ihren Therapien erläutern.

Literatur: wird in ILIAS eingestellt

G: Um das psychotische Dilemma und die therapeutische Behandlungstechnik kennenzulernen, lesen Sie bitte zum 14.10.2017 den in ILIAS verfügbaren Text: „Psychosentherapie auf der Basis psychoanalytische Konzepte“ von H. Wollenweber.

V: Für den 27.01.2018 wird zum Thema der affektiven Psychosen noch ein Text zur Verfügung gestellt werden.

Termin:	14.10.2017, 09.00—12.15 Uhr, G (V.-Nr. 2)
	27.01.2017, 09.00—12.15 Uhr, V (V.-Nr. 72)
Dozentinnen:	Frau Dr. Wollenweber und Frau Dr. Andrasch-Roth
TeilnehmerInnen:	Psych/FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ

Einführung in die OPD

Die Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD-2) ist das im deutschsprachigen Raum am meisten verbreitete Modell zur Diagnostik und Therapieplanung aus psychodynamischer Perspektive. Im Seminar wird eine erste Übersicht über Entwicklung, Anwendungsgebiete und Nutzen gegeben. Außerdem soll anhand von Fallbeispielen das Zusammenspiel von dysfunktionalen Beziehungsmustern, Konflikt und Struktur diskutiert werden.

Literatur:

Ehrenthal, J. C. (2012). Mit Karte und Kompass - OPD in der Praxis. PiD - Psychotherapie im Dialog, 13, S. 16-21.

Termin: wird per Mail bekannt gegeben (V.-Nr. 82)
Dozent: Herr Dr. Ehrenthal
TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ

Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen

Nach einer kurzen Einführung in die Klassifikation der Persönlichkeitsstörungen in den Diagnosemanualen ICD-10 und DSM-IV-TR (und neu: DSM-5) werden allgemeine Prinzipien der Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen besprochen. Bei der Darstellung der Selbstbeurteilungsverfahren PSS-K und PSSI wird die Anwendung, Auswertung und Interpretation aktiv eingeübt. Das strukturierte Interview SKID-II wird vorgestellt (Aufbau, Durchführung, Auswertung) und ebenfalls eingeübt. Das gemeinsame Einüben des konkreten diagnostischen Vorgehens schafft Sicherheit für den PatientInnenenkontakt und liefert die Grundlage zur Diskussion über die diagnostischen Kriterien: Erfüllt oder nicht? Erfahrene Diagnostiker können mit der Checkliste IDCL-P ökonomisch und valide Diagnosen erfassen. Zum Abschluss werden IMPP-relevante Fragen interaktiv eingeübt.

Termin: 15.02.2018, 18.15—21.15 Uhr (V.-Nr. 79)
Dozent: Herr Dipl.-Psych. Kappis
TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ

Organisation des Arbeitsfeldes

Übung im Schreiben von Berichten (Berichte an den Gutachter/Fallberichte zum Abschluss der Ausbildung)

Dieses Seminar richtet sich an alle, die Berichte an Gutachter verfassen oder ihre Fallberichte zum Abschluss der Ausbildung vorbereiten. Wer seinen Bericht - in welchem Stadium auch immer - vorstellen möchte, möge seinen Bericht eine Woche vor dem Vorstellungsseminar an die übrigen Seminarteilnehmer mailen. Zur Anmeldung für das Seminar wird eine Liste am „Schwarzen Brett“ in der Teeküche der Ambulanz ausgehängt; dort besteht ebenfalls die Möglichkeit, sich für die Vorstellung einzutragen. Die Seminare finden anstatt der Ambulanzkonferenz jeweils von 16.30—18.00 Uhr in der Kupferbergterrasse (Seminarraum der Ausbildungsambulanz) statt.

Termine und DozentInnen:	07.12.2017, 16.30—18.00 Uhr (V.-Nr. 45) Herr Dr. Adler und Frau PD Dr. Subic-Wrana 11.01.2018, 16.30—18.00 Uhr (V.-Nr. 58) Herr Dr. Stark 01.02.2018, 16.30—18.00 Uhr (V.-Nr. 73) Frau Dr. Bastian
TeilnehmerInnen:	Psych/FA/FGWB im praktischen Teil der Ausbildung

Qualitätssicherung beim Internetauftritt von Psychotherapeuten

Über das Internet wird eine Vielzahl von Informationen geteilt. Nutzer können häufig nicht einschätzen, ob diese korrekt sind. Übertriebene Aussagen in sozialen Netzwerken können schnell zu Panik bei Betroffenen und Angehörigen führen. Ein Befolgen fehlerhafter Ratschläge kann mitunter sogar der Gesundheit schaden. Es besteht die Gefahr, dass Personen ungewollt zu viele Informationen über sich preisgeben und sich dessen nicht bewusst sind. Sind Informationen erst einmal im Netz, kann deren Verbreitung nicht mehr beeinflusst werden. Bei persönlichen Informationen kann dies negative Folgen für die Betroffenen haben.
Erstellte Beiträge und hochgeladene Fotos können sich im Internet sehr schnell verbreiten und viele Menschen erreichen. Das ist auch der große Vorteil von sozialen Medien. Sollten sich die Informationen im Netz ausbreiten, sind sie allerdings vom Urheber kaum mehr zu kontrollieren. Ein Löschen der Daten ist dann oft nicht mehr möglich.

Literatur:

Tipps und Tricks zum Selbst-Datenschutz in sozialen Netzwerken
Datenschutz Rheinland-Pfalz

Surfer haben Rechte-Checkliste soziale Netzwerke
Verbraucherzentrale Bundesverband

Ärzte in sozialen Medien
Empfehlungen der Bundesärztekammer

Termin: 14.10.2017, 12.30—14.00 Uhr (V.-Nr. 3)
Dozentin: Frau Dr. Hollinderbäumer, MME
TeilnehmerInnen: Psych/tfp/vk/offen für alle Interessierten

Erstinterviewseminar

Einführung in die Erstuntersuchung

Herr Lohmeier-Zenz und Herr Dr. Sandmann bieten eine Einführung in die Durchführung von Erstinterviews/Erstuntersuchungen als Workshop an. Diese Veranstaltung ist für alle, die in diesem Semester mit ihrer Aus- oder Weiterbildung beginnen, verpflichtende Voraussetzung zum Besuch der Erstinterviewseminare. Für alle anderen, die bisher keine Gelegenheit hatten an der Einführung in die Erstuntersuchung teilzunehmen steht die Veranstaltung selbstverständlich auch offen.

Termin: 21.10.2017, 09.00—15.00 Uhr (V.-Nr. 5)
Dozenten: Herr Dipl.-Psych. Lohmeier-Zenz und Herr Dr. Sandmann
TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ

B.1

Erstinterviewseminar

Bei den Erstinterviewseminaren werden von den Aus- und Weiterbildungsteilnehmern durchgeführte Erstinterviews oder Erstuntersuchungen (Diagnostik über mehrere Termine hinweg) unter Anleitung einer/eines DozentIn besprochen — Ziel ist, zu einem Verständnis der Interaktion zwischen InterviewerIn und PatientInnen, zu einer psychodynamischen Diagnose und zu einer Behandlungsindikation zu gelangen. Damit die Gruppe arbeitsfähig ist, muss feststehen, wer wann einen Fall vorstellen kann. Bitte in die Liste eintragen, die nach der Einführungsveranstaltung ausgehängt wird. Wir bitten, das der/die Vorstellende den/die „zuständige/n“ DozentIn davon kurz per E-Mail informiert. Wir hoffen, dass dies zum guten Arbeiten im Erstinterviewseminar beiträgt und möchten daran erinnern, dass Vorstellungen im Seminar als Erstinterviewsupervision (Vorrausetzung für die Zwischenprüfung) testiert werden.

Termine:

26.10.2017, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 10);
Frau Dr. Troeber-Bahm

02.11.2017, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 16);
Herr Dipl.-Psych. Lohmeier-Zenz

11.11.2017, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 23);
Frau Dipl.-Psych. Lohmann

18.11.2017, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 30);
Herr PD Dr. Porsch

25.11.2017, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 36);
Frau Dipl.-Psych. Blanke

02.12.2017, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 42);
Frau Dr. Greif-Higer

09.12.2017, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 50);
Frau Dipl.-Psych. Ramshorn-Privitera

(Fortsetzung siehe rechte Seite)

B.1

Erstinterviewseminar

16.12.2017, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 55);
Frau Dr. Bastian
13.01.2018, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 63);
Herr Dr. Sandmann
20.01.2018, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 69);
Frau Dipl.-Psych. Bröckel/Frau Dipl.-Psych. Francks

TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGBW

B.1/
B.3

Ambulanzkonferenz

Wird für Teilnehmer in der praktischen Ausbildung auch außerhalb des Semesters entsprechend zertifiziert.

Termine: Beginn am 19.10.2017 um 16.30 Uhr
dann jeden Donnerstag im Wechsel 12.00—13.30 und
16.30—18.00 Uhr, ab Januar 2018 immer Donnerstag um 12.00 Uhr
Ort: im Seminarraum der Ausbildungsambulanz in der Kupferbergterrasse
Leitung: Frau PD Dr. Subic-Wrana und Frau Dr. Negele
TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB
Durchgängig Pflicht für alle Studierenden im praktischen Teil der Ausbildung, die in der Ambulanz Erstuntersuchungen durchführen. Studierende (Psych, Fachkunde tfp) vor Beginn der praktischen Ausbildung können im Rahmen des Propädeutikums (B.8) an der Ambulanzkonferenz teilnehmen; ebenso eingeladen sind die TeilnehmerInnen FGWB (Anrechnung als Fallseminar möglich).

Setting für tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (G + V1)

„Setting“ wird der therapeutische Rahmen, das Set von Regeln genannt, der erst eine therapeutische Behandlung ermöglicht.
Wir möchten in diesem Seminar für die TfP zeigen, wie sich in der Vorstellung und im Aushandeln der therapeutischen Regeln wesentliche Qualitäten der therapeutischen Beziehung entfalten. Wir möchten zeigen, welche Bedeutung diese „Spielregeln“ für die weitere Entwicklung des therapeutischen Prozesses insbesondere im Hinblick auf Übertragung und Gegenübertragung haben. Wir möchten anhand von Fallbeispielen den Umgang mit Konflikten in der Therapie, die sich an Settingfragen festmachen, erläutern und üben.
Eigene Fallbeispiele sind herzlich willkommen.

Literatur: wird in ILIAS eingestellt

Müller, Thomas: Rahmen, Setting. In: Mertens/Waldvogel (Hrsg.): Handbuch psychoanalytischer Grundbegriffe. Kohlhammer 2008.
Wöller/Kruse: Tiefenpsychologische Psychotherapie, S. 43-46 und S.64.

Termin:	02.12.2017, 11.00—14.00 Uhr (V.-Nr. 43)
Dozentinnen:	Frau Dr. Enß und Frau Dipl.-Psych. Kösters
TeilnehmerInnen:	G: Psych/FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ
	V1: tfp/FGWB/offen für alle Interessierten

Setting für Psychoanalyse (V2)

Im Seminar sollen formale sowie Wirk- und Bedeutungsaspekte insbesondere des analytischen Settings (Rahmens) besprochen werden.
Sowohl „Findung“ zu Behandlungsbeginn als auch „Veränderung“ des Settings während der Behandlung werden als „Verhandlungsgegenstand“, welcher in den Deutungsprozess einbezogen wird, vorgestellt.
Schließlich werden destruktive und Entgleisungsprozesse („Angriff auf den Rahmen“) beschrieben.

Literatur: wird in ILIAS eingestellt

Kutter/Müller: Psychoanalyse, Stuttgart 2008, S. 307-308.
Berns, U.: Der Rahmen und die Autonomie von Analysand und Analytiker, in: Forum der Psychoanalyse, Band 18, Heft 4, 2002, S. 332 bis 349.

Termin: 11.11.2017, 14.30—16.00 Uhr (V.-Nr. 25)
Dozent: Herr Dr. Adler
TeilnehmerInnen: V2: vk/PsAÄ/offen für alle Interessierten

Einleitung und Ende von Behandlungen

„Wer das edle Schachspiel aus Büchern erlernen will, der wird bald erfahren, dass nur die Eröffnungen und Endspiele eine erschöpfende systematische Darstellung gestatten, während die unübersehbare Mannigfaltigkeit der nach der Eröffnung beginnenden Spiele sich einer solchen versagt.“ (Freud, 1913c, S. 454) Obwohl beides, der Beginn wie auch die Beendigung zur alltäglichen Praxis gehört, ist Letzteres aus behandlungstheoretischer sowie auch aus bindungstheoretischer Sicht in der Literatur wenig reflektiert. Im Grundlagen- und Vertiefungsseminar werden wir uns näher mit diesen zentralen Rahmenbedingungen beschäftigen, die erst den notwendigen Raum für die psychotherapeutische Arbeit aufspannen. Im Seminar werden Beispiele aus den bisherigen Erfahrungen der Teilnehmer einbezogen.

Literatur: wird in ILIAS eingestellt

Termin:	23.11.2017, 18.15—21.15 Uhr, G + V (V.-Nr. 33)
DozentInnen:	Herr Klauenflügel und Frau Dr. Greif-Higer
TeilnehmerInnen:	G: Psych/FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ
	V: Psych/FA

Übertragung-Gegenübertragung

Übertragung und Gegenübertragung gelten als die zentralen und wesentlichen Konzepte der psychoanalytischen Therapie. Im Grundlagenteil des Seminars wird erarbeitet werden, was unter Übertragung, Gegenübertragung, Arbeitsbündnis und therapeutischer Beziehung verstanden werden kann und welche Erscheinungsformen auftreten können.
Im Vertiefungsteil wird erarbeitet, welche unterschiedlichen Implikationen mit der Handhabung von Übertragung und Gegenübertragung für die tiefenpsychologisch fundierte und die analytische Psychotherapie verbunden sind.

Literatur:

Mertens, W.: (1993) Einführung in die psychoanalytische Therapie. Bd.2, S. 165-198. Kohlhammer.
Weiterführende Literatur wird im Seminar gegeben.

Termin:	13.01.2018, 11.00—15.30 Uhr, G + V1 + V2 (V.-Nr. 64)
Dozentin:	Frau Dipl.-Psych. Pregler
TeilnehmerInnen:	G: Psych/FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ
	V-Analyse: vk/PsAÄ/offen für alle Interessierten
	V-tfp: tfp/FGWB/offen für alle Interessierten

Grundelemente der tfp 1: Supportive Psychodynamische Psychotherapie

Historisch definierte sich Supportive Psychotherapie (SUP) als „Cinderella der Psychotherapie“ (Sullivan) gewissermaßen durch die Elemente, die von der expressiven Psychotherapie substrahiert wurden. Galt Psychoanalyse als Universaltechnik mit spezifischer Indikation wurde SUP breit in Psychiatrischen Einrichtungen eingesetzt. Die historische Debatte um Gemeinsamkeiten und Abgrenzungen zwischen Psychoanalyse und Psychodynamischer/Supportiver Psychotherapie wird kurz nachvollzogen (Alexander, Schilder, Gill, Wallerstein u.a.). Mit dem Vorurteil der Zweitrangigkeit haben die Ergebnisse der Menniger Study gründlich aufgeräumt: Transformationen kommen nämlich nicht nur durch Deutungen zustande. Eingebettet in ein psychodynamisches Grundkonzept (z.B. Blagys & Hilsenrath 2000) liegt heute, je nach Ausmaß der Psychopathologie ein Psychotherapie-Kontinuum vor, das von supportiven über supportiv-expressiven, expressiv-supportiven bis hin zu expressiven Interventionen reicht. Besondere Bedeutung haben hier Luborsky’s Untersuchungen zur „hilfreichen Beziehung“ gewonnen, die zeigen, dass gerade der aktive Aufbau der therapeutischen Allianz in den ersten Therapiestunden Prozess und Ergebnis nachhaltig beeinflusst. SUP sucht insbesondere Ich-Funktionen, Selbstwertgefühl und adaptive Skills zu verbessern. Einzelne Elemente der SUP werden dargestellt wie explanatorische Techniken und direktive Interventionen, wobei Übertragung und Gegenübertragung anders als bei expressiven Therapien beachtet werden. Im unterschiedlichen Ausmaß fließen supportive Interventionen in alle Kurzzeit - und Langzeitbehandlungen ein. Supportive Behandlungselemente werden besonders in den Behandlungen von Menschen mit Psychosen, Persönlichkeitsstörungen, in der Kombination mit Pharmaka, bei medizinisch Kranken, in der Krisenintervention und in der Psychoedukation eingesetzt. Bestimmte ethische Faktoren gilt es zu beachten.

Literatur:

Kruse, Wöller (2014) Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie. Stuttgart: Schattauer.
Luborsky (o.J.) Einführung in die analytische Psychotherapie. Mehrere Ausgaben.
Winston, Rosenthal, Pinsker (2004) Introduction to Supportive Psychotherapy. Washington: American Psychiatric Publ.

Termin: 14.12.2017, 18.15—21.15 Uhr (V.-Nr. 52)
Dozent: Herr Dr. Paar
TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ

Grundelemente der tfp 2

Erkennen von Übertragungsphänomenen (üben mit den Teilnehmern). Arbeiten mit der Übertragung - an einem Fallbeispiel wie sich eine bestimmte Übertragung wiederholt - der fokale Übertragungskonflikt. Besprechen Übertragung begrenzen im Gegensatz zu der PA, Übertragung bei strukturellen Störungen und wie dort damit umgehen (mit praktischen Beispielen).

Termin: 01.02.2018, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 74)
Dozentin: Frau Dr. Burgard-Kling
TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ

Klarifizieren, Konfrontieren, Deuten

Wesentliches Ziel der psychodynamischen Therapieverfahren ist es, vor- und unbewusste Prozesse und Konflikte dem Pat. bewusst zu machen. Als therapeutisches Handwerkzeugs hierzu stehen uns mit der Deutung als wirksamstes und zentrales Instrument sowie weitere Interventionsformen, wie Klarifikation, Konfrontion usw. zur Verfügung. Neben einem anfänglichen Überblick werden in den Vertiefungsseminaren anhand von Fallvignetten die verschiedenen Interventionsformen in Abgrenzung zueinander behandelt.

Literatur: wird in ILIAS eingestellt

Termin:	08.02.2018, 20.00—21.30 Uhr, G (V.-Nr. 78)
	17.02.2018, 09.00—13.30 Uhr, V (V.-Nr. 80)
DozentInnen:	Herr Dr. Fieberg und Frau Dipl.-Psych. Bröckel
TeilnehmerInnen:	Psych/FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ

Workshop EFT

Dieser Workshop beschäftigt sich mit der Emotions-Fokussierten Psychotherapie (Les Greenberg). Ziel der Veranstaltung ist die Integration von emotionalen Elementen in der psychodynamischen Psychotherapie zu eruieren und zu fördern.

Termin: 03.02.2017, 10.00—13.00 Uhr (V.-Nr. 76)
DozentInnen: Herr Prof. Beutel und Frau PD Dr. Subic-Wrana
TeilnehmerInnen: alle Interessierten

B.3

Behandlungstheorie III

SchmerzpatientInnen

Einführung in die Grundlagen der Behandlungs- und Gesprächstechnik bei somatoformen Schmerzstörungen. In der Anfangsphase einer psychotherapeutischen Behandlung steht bei dieser PatientInnengruppe oft die Klage über die körperlichen Schmerzen und das Beharren auf eine körperliche Ursache, sowie der Wunsch nach oft medizinisch invasiven Interventionen im Vordergrund. Nach einer kurzen Darstellung des psychodynamischen Verständnis von somatoformen und funktionellen Schmerzstörungen soll der psychotherapeutische Umgang (Gesprächstechnik) mit dieser oft schwierigen Anfangsphase in dem therapeutischen Prozess erarbeitet werden.

Termin: 02.11.2017, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 17)
Dozentin: Frau Dr. Lohmann
TeilnehmerInnen: Psych/FA/bei Interesse FGWB/PsAÄ

Behandlungstheorie III

Mentalisierung

Das Seminar versteht sich als Einführung in die MBT (Mentalization based treatment) nach Bateman und Fonagy. Nach einer kurzen Einführung in das Konzept der Mentalisierung wird das Modell der MBT als stationäres/ambulantes Behandlungsprogramm mit seinen wesentlichen Behandlungsstrategien und -techniken vorgestellt.
Überschneidungen und Abgrenzungen zu anderen Behandlungskonzepten werden diskutiert. Die Relevanz der MBT für die Behandlung spezifischer Erkrankungen (z.B. Borderline, Sucht) aber auch im Kontext spezifischer Behandlungssettings (z.B. Familientherapie).

Literatur:

Bateman, A.W., Fonagy, P.: Psychotherapie der Borderline-Persönlichkeitsstörung. Psychosozial-Verlag, Gießen, 2008.
Fonagy, P.; Gergely, G.; Jurist, E.L.; Target, M.: Affektregulierung, Mentalisierung und die Entwicklung des Selbst, Klett-Cotta, Stuttgart, 2002.

Termin: 30.11.2017, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 38)
Dozentin: Frau Dr. Rauwald
TeilnehmerInnen: Psych/FA/bei Interesse FGWB/PsAÄ

Behandlungstheorie III

Grundlagen der Abrechnung

Im Seminar erhalten Sie eine praxisnahe Einführung in die Prinzipien der Abrechnung ambulanter psychotherapeutischer Leistungen.

Termin: 11.01.2018, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 59)
Dozent: Herr Dr. Stark
TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

Schweigen

Ein individuelles oder aber auch gemeinsames Schweigen kann vielfach determiniert sein. Es kann für eine Einvernehmlichkeit, für Verschmelzungswünsche stehen, Ausdruck eines passiv-analen Kampfes sein aber auch zur Vermeidung von drohender Beschämung oder Selbstverlust notwendig werden. Im Seminar werden wir uns mit den verschiedenen Aspekten des Schweigens aus einer behandlungstechnischen Perspektive beschäftigen.

Literatur: wird in ILIAS eingestellt

Termin: 11.01.2018, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 60)
Dozent: Herr PD Dr. Porsch
TeilnehmerInnen: Psych/FA/offen für alle Interessierten

Behandlungstheorie III

Der Psychotherapieantrag

In diesem Seminar werden wir die seit 01.04.2017 gültigen Psychotherapierichtlinien besprechen, die Grundlage der Antragstellung für die tiefenpsychologisch fundierte und die analytische Psychotherapie sind. Anhand der schriftlichen Vorgaben der Kassenärztlichen Vereinigung werden wir die Abfassung der Berichte an den Gutachter für die verschiedenen Therapieformen durcharbeiten. Dabei geht es sowohl um die Indikationsstellung für eine tiefenpsychologisch fundierte oder analytische Einzel- oder Gruppentherapie, als auch um die formale und inhaltliche Ausgestaltung der Anträge (relevante soziodemographische Daten, Symptomatik und psychischer Befund, Daten zur Lebensgeschichte und Krankheitsanamnese, Psychodynamik, Diagnose, Behandlungsplan und Prognose).
Im nächsten Semester werden wir im Vertiefungsteil konkrete Anträge zu allen Formen des Berichts durchsprechen, am besten von Seminarteilnehmern formuliert, die Behandlungen planen.

Literatur: wird in ILIAS eingestellt. Unterlagen der Kassenärztlichen Vereinigung bringt Frau Dr. Bastian mit.

Termin: 20.01.2018, 11.00—15.30 Uhr (V.-Nr. 70)
Dozentin: Frau Dr. Bastian
TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ

Behandlungstheorie III

Workshop: Transference Focused Psychotherapy nach Kernberg

TFP bei höher strukturierten/neurotischen Persönlichkeitsstörungen

PatientInnen mit neurotischer Persönlichkeitsstruktur weisen in der Regel rigide und maladaptive Persönlichkeitszüge auf. Speziell zur Behandlung dieser PatientInnen hat eine Studiengruppe um Otto F. Kernberg eine neue spezifische Behandlungsmethode auf der Grundlage der Übertragungsfokussierten Psychotherapie (TFP) entwickelt – die Psychodynamische Therapie höher strukturierter Persönlichkeitsstörungen (PTSP). Im Zentrum der PTSP steht die Aufweichung starrer Abwehrmechanismen und die Exploration und Modifizierung der internalisierten Beziehungsmuster des/der PatientIn.
Der Workshop führt in die theoretischen Grundlagen der PTSP ein, erläutert die Umsetzung in der Praxis, gibt Hinweise zu Diagnostik, Indikation und Therapieplanung, unterstützt durch Videobeispiele. Im zweiten Teil der Veranstaltung sind die TeilnehmerInnen eingeladen eigene Fälle, gerne anhand von Videomaterial oder auch Rollenspielen, vorzustellen und vor dem Hintergrund von PTSP zu diskutieren.

Termin: 25.01.2018, 18.15—21.15 Uhr (V.-Nr. 71)
Dozentin: Frau Dipl.-Psych. Blanke
TeilnehmerInnen: Psych/FA/offen für alle Interessierten

Behandlungstheorie III

Differentialindikation Stationär/Teilstationär/ Rehabilitation

Bei der Indikationsstellung für eine psychotherapeutische Behandlung müssen verschiedene Faktoren berücksichtigt werden, bevor die Entscheidung für eine ambulante, teilstationäre oder stationäre Psychotherapie gefällt werden kann. Insbesondere im Bereich der stationären Psychotherapie ist darüber hinaus noch die Abgrenzung zwischen einer Akutbehandlung und einer Behandlung im Rahmen der stationären medizinischen Rehabilitation zu treffen. So ist die stationäre psychosomatische Rehabilitation, gerade auf dem Hintergrund der in letzter Zeit immer wieder diskutierten Zusammenhänge zwischen beruflichen Belastungen und psychischen Erkrankungen, als wichtiger Bereich in der psychotherapeutischen Versorgungslandschaft anzusehen.
In der Veranstaltung sollen deshalb die unterschiedlichen Versorgungsformen (teilstationäre/stationäre psychosomatische Akutbehandlung, stationäre psychosomatische Rehabilitation) vorgestellt und voneinander abgegrenzt bzw. mögliche Übergänge aufgezeigt werden.
Dabei wird der Schwerpunkt auf Indikationsstellung, Behandlungskonzepte und Ziele gelegt und anhand praktischer Beispiele diskutiert.

Termin: 01.02.2018, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 75)
Dozenten: Herr PD Dr. Wiltink und Herr Dr. Zwerenz
TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

B.3

Technisch-Kasuistisches Seminar

Für alle Studierende, die mit eigenen Behandlungsfällen begonnen haben oder demnächst beginnen wollen, wird ein technisch-kasuistisches Seminar angeboten. Unter Leitung eines/einer DozentIn stellt eine/r der TeilnehmerInnen einen eigenen Behandlungsfall vor - die Gruppe diskutiert Fallkonzeption und für den Fall wichtige Fragen der Behandlungstechnik.

Bitte beachten: Auch in diesem Semester werden zwei TKs parallel stattfinden, da es wichtig ist, dass laufende Fälle auch in der Gruppe und nicht nur in der Einzelsupervision vorgestellt werden. Die erfolgte Vorstellung bitte von dem/der LeiterIn des TK in einer eigene Zeile des Studienbuchs per Unterschrift bestätigen lassen. Im praktischen Teil der Ausbildung sollten mindestens drei Fallvorstellungen im TK erfolgt sein. Da feste Gruppen oft leichter ins Arbeiten kommen, werden die TeilnehmerInnen für das laufende Semester dem TK KBT oder TK 207 durch die Leitung des WePP zugeordnet.
Bitte nicht vergessen: Bitte in am schwarzen Brett ausgehängten Listen eintragen und die LeiterIn per E-Mail benachrichtigen, wer vorstellt. Es wird davon ausgegangen, dass der Besuch der TKs kontinuierlich erfolgt.

Ort:	Seminare T-K 207: Raum 207 1.OG Seminare T-K KBT: Seminarraum Kupferbergterrasse
TeilnehmerInnen:	Psych im praktischen Teil der Ausbildung/FA und FGWB, die eigene Ausbildungsfälle behandeln.

Technisch-Kasuistisches Seminar

Termine:

26.10.2017, 18.15—19.45 Uhr;

T-K 207 Frau Dr. Bastian (TfP, AP) (V.-Nr. 8);

T-K KBT Herr Dr. Adler (TfP, AP) (V.-Nr. 9)

02.11.2017, 18.15—19.45 Uhr;

T-K 207 Herr Klauenflügel (TfP, AP) (V.-Nr. 14);

T-K KBT Frau PD Dr. Subic-Wrana (TfP, AP) (V.-Nr. 15)

11.11.2017, 09.00—10.30 Uhr;

T-K 207 Frau Dipl.-Psych. Leszcynska-Koenen (TfP, AP) (V.-Nr. 21);

T-K KBT Frau Dipl.-Psych. Ramshorn-Privitera (TfP, AP) (V.-Nr. 22)

18.11.2017, 09.00—10.30 Uhr;

T-K 207 Herr Dr. Adler (TfP, AP) (V.-Nr. 28);

T-K KBT Herr Dr. Sandmann (TfP, AP) (V.-Nr. 29)

25.11.2017, 09.00—10.30 Uhr;

T-K 207 Herr PD Dr. Wiltink (TfP) (V.-Nr. 34);

T-K KBT Herr Dipl.-Psych. Lohmeier-Zenz (TfP, AP) (V.-Nr. 35)

02.12.2017, 09.00—10.30 Uhr;

T-K 207 Frau Dr. Bastian (TfP, AP) (V.-Nr. 40);

T-K KBT Herr Dr. Sandmann (TfP, AP) (V.-Nr. 41)

09.12.2017, 09.00—10.30 Uhr;

T-K 207 Frau Dr. Lohmann (TfP, AP) (V.-Nr. 48);

T-K KBT Herr Dr. Adler (TfP, AP)/
Frau Dipl.-Psych. Kösters (TfP) (V.-Nr. 49)

16.12.2017, 09.00—10.30 Uhr;

T-K 207 Frau Dr. Greif-Higer (TfP) (V.-Nr. 53);

T-K KBT Frau Dipl.-Psych. Ramshorn-Privitera (TfP, AP) (V.-Nr. 54)

13.01.2018, 09.00—10.30 Uhr;

T-K 207 Herr Dr. Fieberg (TfP, AP) (V.-Nr. 61);

T-K KBT Frau Dr. Troeber-Bahm (TfP)/
Frau Dr. Burgard-Kling (TfP) (V.-Nr. 62)

20.01.2018, 09.00—10.30 Uhr;

T-K 207 Herr PD Dr. Porsch (TfP, AP) (V.-Nr. 67);

T-K KBT Frau Dipl.-Psych. Leszcynska-Koenen (TfP, AP) (V.-Nr. 68)

Behandlungstheorie III

Fallkonferenz der Freien Institute der DGPT

Der Besuch der Fallkonferenz wird Studierenden als Propädeutikum (Studierende vor der Zwischenprüfung) bzw. als Besuch von zwei technisch-kasuistischen Seminaren (Studierende nach der Zwischenprüfung) anerkannt. Zur Fallkonferenz wird zusätzlich zum Semesterprogramm mit einem gesonderten Flyer eingeladen.

Termin: 25.11.2017, 11.00—14.30 Uhr (V.-Nr. 37)
2 x 90 min und 30 min Kaffeepause

TeilnehmerInnen: alle Interessierten

Fallvorstellungen zum Abschluss der Ausbildung

Termine: 24.10.2017, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 6)
Fallvorstellung Frau Braun
Leitung: Frau Dr. Bastian/
Frau Dipl-Psych. Ramshorn-Privitera

07.11.2017, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 18)
Fallvorstellung Frau Dr. Kretschmann
Leitung: Frau Dipl.-Psych. Ramshorn-Privitera/
Herr Dr. Köbel

14.11.2017, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 26)
Fallvorstellung Herr Lichy
Leitung: Herr Dr. Sandmann/
Herr Dr. Köbel

05.12.2017, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 44)
Fallvorstellung Frau Dr. Gisbert-Schuppan
Leitung: Herr Klauenflügel/
Frau PD Dr. Subic-Wrana

Zu den Fallseminaren zum Abschluss der Ausbildung sind alle Studierenden nach der Zwischenprüfung und alle DozentInnen des WB-Studiengangs eingeladen. Die Teilnahme wird für die Studierenden als Fallseminar für das Curriculum anerkannt.

Bitte beachten: Die Fallseminare finden in der Ausbildungsambulanz in der Kupferbergterrasse 17-19 statt.

B.8

Balint-Gruppe

Die Balint-Gruppe ist für Kolleginnen und Kollegen gedacht, die im Zusammenhang mit ihrem Praktischen Jahr beispielsweise in Beratungsstellen, in Psychiatrischen Kliniken, in tagesklinischen Einrichtungen o.ä. tätig sind. Sie soll eine Plattform für einen gemeinsamen Austausch über die praktische Tätigkeit in einem manchmal schwierigen psychotherapeutischen Tätigkeitsbereich anbieten. In interkollegialer Atmosphäre werden Fallbeispiele aus den unterschiedlichen Praxisfeldern der Teilnehmer in freier Form und unter Berücksichtigung der in der Gruppe sich kristallisierenden Einfälle und Gedanken hinsichtlich der TherapeutIn-PatientIn Beziehung und der zugrundeliegenden Psychodynamik diskutiert und analysiert. Diese Fallarbeit ist oft dann besonders hilfreich, wenn die Entwicklung in einer TherapeutIn-PatientIn Beziehung zum Stillstand gekommen ist, weil bestimmte Affekte noch gemeinsam verleugnet oder gar abgespalten werden müssen. Die Balint-Gruppen Arbeit stellt hier ein wichtiges Hilfsmittel zur Reintegration dar.

Termine: 09.11.2017, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 19)
Herr Prof. Martius

07.12.2017, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 46)
Frau Dr. von Wietersheim-Illers

18.01.2018, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 65)
Herr Klauenflügel

08.02.2018, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 77)
Herr Prof. Martius

TeilnehmerInnen: offen für alle Interessierten ab dem 1. Semester im Rahmen des Propädeutikums (B.8)

Propädeutikum

Literatur als Ressource:
Lesegruppen konzipieren und anleiten

Erich Kästner schreibt im Vorwort zu seinem Gedichtband Lyrische Hausapotheke: „Es tut wohl, den eignen Kummer von einem andren Menschen formulieren zu lassen. Formulierung ist heilsam.“

Die heilende Wirkung von literarischen Werken ist in vielen Studien belegt. Doch wie wirkt Literatur? Warum ist es heilsam, erfundenen Figuren in einer Geschichte zu folgen? Was macht die literarische Sprache mit dem Lesenden?

Literatur und das gemeinsame Lesen literarischer Werke in Lesegruppen schafft einen Raum, in dem neue Gefühle erwachen und das Denken lebendig werden kann. Bücher können PatientInnen helfen, etwas in sich zu finden, das nicht nur ‚krank' ist, oder in der Krankheit etwas zu finden, das nicht nur ‚schlecht' ist (vgl. Josie Billington, Is Literature Healthy?). In Lesegruppen erleben sich PatientInnen als Menschen mit reichen Erfahrungsschätzen. Sie aktivieren neue Ressourcen im Austausch mit dem Text und den anderen Lesern. Untersuchungen von Lesegruppen zeigen, dass das Lesen den Teilnehmenden überraschende Zugänge zu komplexen und festgefahrenen Situationen ermöglicht. PatientInnen entdecken eine andere Sprache, erkennen neue Zusammenhänge, aktivieren ihre Vorstellungskraft, erfahren Solidarität in der Gruppe und nutzen den Austausch als Form der Hilfe zur Selbsthilfe.

Die drei Sitzungen widmen sich den folgenden Themenkomplexen:

1) Kontextualisierung: Narrative Medizin, Medical Humanities, Bibliotherapie
2) evidenz-basierte Ergebnisse aus der Wirksamkeitsforschung
3) Methoden und Textauswahl; Hilfestellungen zur Durchführung von Lesegruppen
4) praktische Erprobung, Begleitung, Reflexion

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Propädeutikum

(Fortsetzung von vorheriger Seite)

Der Kurs befähigt die Teilnehmenden, selbstständig Lesegruppen mit PatientInnen anzuleiten. Dafür erhalten die Teilnehmenden im Kurs konkrete Hilfestellungen und erarbeiten gemeinsam Texte und testen eine Reihe von Methoden.

Die Teilnahme an den 3 Sitzungen ist verpflichtend. Die Kursgröße ist auf maximal acht Teilnehmende beschränkt. Bitte melden Sie sich bis zum 31. Oktober 2017 direkt bei der Kursleiterin an. Die Plätze werden nach Eingang der Anmeldungen vergeben.

Dr. Anita Wohlmann: wissenschaftliche Mitarbeiterin, Transnational American Studies Institute der JGU, Forschungsschwerpunkte u.a. Medical Humanities und Narrative Medicine
Kontakt: wohlmann@uni-mainz.de

Termin:	09.11.2017, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 20) 07.12.2017, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 47) 18.01.2018, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 66)
Dozentin:	Frau Dr. Wohlmann
TeilnehmerInnen:	Der Kurs richtet sich speziell an Studierende im Praktikum, die im Wintersemester 2017/18 auf Station arbeiten.

Grundelemente psychodynamischer Gesprächstechnik

In dieser Veranstaltung werden die Grundzüge der Gesprächsführung in analytischer und tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie vorgestellt und gemeinsam in interaktivem Lernen erarbeitet.

Literatur:

Will, H.: (2010, zweite Auflage) Psychoanalytische Kompetenzen. Standards und Ziele für die psychotherapeutische Ausbildung und Praxis. Kohlhammer.

Termin: 09.12.2017, 11.00—15.30 Uhr (V.-Nr. 51)
Dozentin: Frau Dipl.-Psych. Pregler
TeilnehmerInnen: Psych/FA/besonders empfohlen für Studierende in den ersten beiden Semestern

Propädeutikum

Theorie-Praxis-Gruppe

In der Theorie-Praxis-Gruppe werden praktische Erfahrungen vor dem Hintergrund ausgewählter Texte diskutiert, die Texte sollen die Inhalte der theoretischen Seminare vertiefen.

Die Gruppen finden gegenwärtig statt bei:

Herrn Dr. Adler/Frau Dr. Troeber-Bahm (Gruppe 1)

und

Frau Dipl.-Psych. Lohmann (Gruppe 2).

Bei Interesse an einer Teilnahme per E-Mail Kontakt zu den GruppenleiterInnen aufnehmen.

TeilnehmerInnen: Psych/bei Interesse auch FA/FGWB

Information

Gremien des Weiterbildungsstudiengangs Psychodynamische Psychotherapie

MitgliederInnen im Ausschuss Zulassung und Ausbildungsevaluation

Herr Prof. Dr. M.E. Beutel (Leiter)
Herr Dr. Dr. M. Adler
Herr Dr. E. Fieberg
Herr J. Klauenflügel
Frau Dr. L. Troeber-Bahm
Herr Prof. Dr. M. Michal
Frau PD Dr. C. Subic-Wrana

Studentische Vertretung in beiden Ausschüssen

Herr Dipl.-Psych. D. Hiss
Frau Dipl.-Psych. C. Marx

Semesterüberblick

Oktober

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details
Do. 12.10.17	18.15—19.45 (1)	Infoveranstaltung DGPT-Mitgliedschaft des WePP 2 SWS	alle Interessierten
Sa. 14.10.17	09.00—12.15 (2)	Einführung in die analytisch/psychodynamische Psychosentherapie (G) 4 SWS	(A.2/B.8) Psych/FA/FGWB/ tfp/vk/PsAÄ
	12.30—14.00 (3)	Qualitätssicherung beim Internetauftritt von Psychotherapeuten 2 SWS	(A.11) Psych/tfp/vk/offen für alle Interessierten
Do. 19.10.17	18.15—21.15 (4)	Essstörungen (G+V) 4 SWS	(A.2.1) G: Psych/FA/FGWB V: Psych
Sa. 21.10.17	09.00—15.00 (5)	Einführung in die Erstuntersuchung 8 SWS	(B.1) Psych/FA/FGWB/ tfp/vk/PsAÄ
Di. 24.10.17	20.00—21.30 (6)	Fallvorstellung zum Abschluß der Ausbildung: Frau Braun 2 SWS	(B.3) offen für alle Studierenden nach der ZP und alle DozentInnen

Semesterüberblick

Oktober

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details
Mi. 25.10.17	18.15—19.45 (7)	Einführung in Grundbegriffe der psychodynamischen Therapie 2 SWS	(Z/A.1/A.2)
Do. 26.10.17	18.15—19.45 (8)	Technisch-kasuistisches Seminar 207 2 SWS	(B.3) Psych im praktischen Teil der Ausbildung/FA und FGWB, die eigene Ausbildungsfälle behandeln
	18.15—19.45 (9)	Technisch-kasuistisches Seminar KBT 2 SWS	s.o.
	18.15—19.45 (10)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) Psych/FA/FGWB
	20.00—21.30 (11)	Psychotrope Substanzen 2 SWS	(A.2.1) Psych/FA/FGWB
Sa. 28.10.17	09.00—10.30 (12)	Persönlichkeitsstörung (G) 2 SWS	(A.2.1) Psych/FA/FGWB/ tfp/vk/PsAÄ
	11.00—15.00 (13)	Nachholtermin Hysterie (V) aus SS 2017 2 SWS	(A.2) Psych

Semesterüberblick

November

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details
Do. 02.11.17	18.15—19.45 (14)	Technisch-Kasuistisches Seminar 207 2 SWS	(B.3) Psych im praktischen Teil der Ausbildung/FA und FGWB, die eigene Ausbil-
	18.15—19.45 (15)	Technisch-Kasuistisches Seminar KBT 2 SWS	s.o.
	18.15—19.45 (16)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) Psych/FA/FGWB
	20.00—21.30 (17)	SchmerzpatientInnen 2 SWS	(B.3) Psych/FA/ bei Interesse FGWB/PsAÄ
Di. 07.11.17	20.00—21.30 (18)	Fallvorstellung zum Abschluss der Ausbildung Frau Dr. Kretschmann 2 SWS	(B.3) offen für alle Studierenden nach der ZP und alle DozentInnen
Do. 09.11.17	18.15—19.45 (19)	Balintgruppe 2 SWS	(B.8) offen für alle Interessierten ab dem 1. Semester
	20.00—21.30 (20)	Literatur als Ressource 1 2 SWS	(B.8) siehe S. 46 (Anmeldung erforderlich)

Semesterüberblick

November

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details
Sa. 11.11.17	09.00—10.30 (21)	Technisch-kasuistisches Seminar 207 2 SWS	(B.3) Psych im praktischen Teil der Ausbildung/FA und FGWB, die eigene Ausbildungsfälle behandeln
	09.00—10.30 (22)	Technisch-kasuistisches Seminar KBT 2 SWS	s.o.
	09.00—10.30 (23)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) Psych/FA/FGWB
	11.00—14.00 (24)	Persönlichkeitsstörung (V1+V2) 4 SWS	(A.2.1) Psych
	14.30—16.00 (25)	Setting für PA (V2) 2 SWS	(B.2) vk/PsAÄ/offen für alle Interessierten
Di. 14.11.17	20.00—21.30 (26)	Fallvorstellung zum Abschluss der Ausbildung Herr Lichy 2 SWS	(B.3) offen für alle Studierenden nach der ZP und alle DozentInnen
Do. 16.11.17	18.15—21.15 (27)	Psychodynamische Psychotherapie der Depersonalisation 4 SWS	(A.2.1) Psych/FA/FGWB/ tfp/vk/PsAÄ

Semesterüberblick

November

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details
Sa. 18.11.17	09.00—10.30 (28)	Technisch-kasuistisches Seminar 207 2 SWS	(B.3) Psych im praktischen Teil der Ausbildung/FA und FGWB, die eigene Ausbildungsfälle behandeln
	09.00—10.30 (29)	Technisch-kasuistisches Seminar KBT 2 SWS	s.o.
	09.00—10.30 (30)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) Psych/FA/FGWB
	11.00—12.30 (31)	Perversion, Sucht, Delinquenz (G) 2 SWS	(A.2.1) Psych/FA/FGWB/ tfp/vk/PsAÄ
	13.00—16.00 (32)	Perversion, Sucht, Delinquenz (V) 4 SWS	(A.2.1) Psych/FA
Do. 23.11.17	18.15—21.15 (33)	Einleitung und Ende von Behandlung (G+V) 4 SWS	(B.2) G: Psych/FA/FGWB/ tfp/vk/PsAÄ V: Psych/FA

Semesterüberblick

November

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details
Sa. 25.11.17	09.00—10.30 (34)	Technisch-kasuistisches Seminar 207 2 SWS	(B.3) Psych im praktischen Teil der Ausbildung/FA und FGWB, die eigene Ausbildungsfälle behandeln
	09.00—10.30 (35)	Technisch-kasuistisches Seminar KBT 2 SWS	s.o.
	09.00—10.30 (36)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) Psych/FA/FGWB
	11.00—14.30 (37)	Fallkonferenz der Freien Institute der DGPT 4 SWS	(B.3) alle Interessierten
Do. 30.11.17	18.15—19.45 (38)	Mentalisierung 2 SWS	(B.3) Psych/FA/ bei Interesse FGWB/PsAÄ
	20.00—21.30 (39)	Veränderungs- bzw. Entwicklungsprozesse in psychodynamischer Psychotherapie 2 SWS	(A.1) Psych/FA/FGWB/ tfp/vk/PsAÄ

Semesterüberblick

Dezember

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details
Sa. 02.12.17	09.00—10.30 (40)	Technisch-kasuistisches Seminar 207 2 SWS	(B.3) Psych im praktischen Teil der Ausbildung/FA und FGWB, die eigene Ausbildungsfälle behandeln
	09.00—10.30 (41)	Technisch-kasuistisches Seminar KBT 2 SWS	s.o.
	09.00—10.30 (42)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) Psych/FA/FGWB
	11.00—14.00 (43)	Setting für tfp (G+V1) 4 SWS	(B.2) G: Psych/FA/FGWB/ tfp/vk/PsAÄ V1: tfp/FGWB/offen für alle Interessierten
Di. 05.12.17	20.00—21.30 (44)	Fallvorstellung zum Abschluss der Ausbildung: Frau Dr. Gisbert-Schuppan 2 SWS	(B.3) offen für alle Studierenden nach der ZP und alle DozentInnen

Semesterüberblick

Dezember

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details
Do. 07.12.17	16.30—18.00 (45)	Übung im Schreiben von Berichten 2 SWS	(A.10/A.11) Psych/FA/FGWB im praktischen Teil der Ausbildung
	18.15—19.45 (46)	Balintgruppe 2 SWS	(B.8) offen für alle Interessierten ab dem 1. Semester
	20.00—21.30 (47)	Literatur als Ressource Teil 2 2 SWS	(B.8) siehe S. 46 (Anmeldung erforderlich)
Sa. 09.12.17	09.00—10.30 (48)	Technisch-kasuistisches Seminar 207 2 SWS	(B.3) Psych im praktischen Teil der Ausbildung/FA und FGWB, die eigene Ausbildungsfälle behandeln
	09.00—10.30 (49)	Technisch-kasuistisches Seminar KBT 2 SWS	s.o.
	09.00—10.30 (50)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) Psych/FA/FGWB
	11.00—15.30 (51)	Grundelemente psychodynamischer Gesprächstechnik 6 SWS	(B.8/B.1) Psych/FA/besonders empfohlen für Studierende in den ersten beiden Semestern

Semesterüberblick

Dezember

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details
Do. 14.12.17	18.15—21.15 (52)	Grundelemente der tfp 1: Supportive Psychodynamische Psychotherapie 4 SWS	(B.2) Psych/FA/FGWB/ tfp/vk/PsAÄ
Sa. 16.12.17	09.00—10.30 (53)	Technisch-kasuistisches Seminar 207 2 SWS	(B.3) Psych im praktischen Teil der Ausbildung/FA und FGWB, die eigene Ausbildungsfälle behandeln
	09.00—10.30 (54)	Technisch-kasuistisches Seminar KBT 2 SWS	s.o.
	09.00—10.30 (55)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) Psych/FA/FGWB
	11.00—12.30 (56)	Störung der sexuellen Präferenz (G) 2 SWS	(A.2.1) Psych/FA/FGWB/ tfp/vk/PsAÄ
	13.00—14.30 (57)	Störung der sexuellen Präferenz (V) 2 SWS	(A.2.1) Psych/FA

Semesterüberblick

Januar

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details
Do. 11.01.18	16.30–18.00 (58)	Übung im Schreiben von Berichten 2 SWS	(A.10/A.11) Psych/FA/FGWB im praktischen Teil der Ausbildung
	18.15–19.45 (59)	**Grundlagen der Abrechnung** 2 SWS	(B.3) **Psych/FA/FGWB**
	20.00—21.30 (60)	**Schweigen** 2 SWS	(B.3) Psych/FA/offen für alle Interessierten
Sa. 13.01.18	09.00–10.30 (61)	Technisch-kasuistisches Seminar 207 2 SWS	(B.3) Psych im praktischen Teil der Ausbildung/FA und FGWB, die eigene Ausbildungsfälle behandeln
	09.00–10.30 (62)	Technisch-kasuistisches Seminar KBT 2 SWS	s.o.
	09.00–10.30 (63)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) Psych/FA/FGWB
	11.00–15.30 (64)	Übertragung – Gegenübertragung (G+V1+V2) 6 SWS	(B.2) G: **Psych/FA/FGWB/ tfp/vk/PsAÄ;** **V-Analyse: vk/PsAÄ/ offen für alle;** **V-tfp: tfp/FGWG/ offen für alle**

Semesterüberblick

Januar

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details
Do. 18.01.18	18.15—19.45 (65)	Balintgruppe 2 SWS	(B.8) offen für alle Interessierten ab dem 1. Semester
	20.00—21.30 (66)	Literatur als Ressource Teil 3 2 SWS	(B.8) siehe S. 46 (Anmeldung erforderlich)
Sa. 20.01.18	09.00—10.30 (67)	Technisch-kasuistisches Seminar 207 2 SWS	(B.3) Psych im praktischen Teil der Ausbildung/FA und FGWB, die eigene Ausbildungsfälle behandeln
	09.00—10.30 (68)	Technisch-kasuistisches Seminar KBT 2 SWS	s.o.
	09.00—10.30 (69)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) Psych/FA/FGWB
	11.00—15.30 (70)	Der Psychotherapieantrag 6 SWS	(B.3) Psych/FA/FGWB/ tfp/vk/PsAÄ

Semesterüberblick

Januar/Februar

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details
Do. 25.01.18	18.15–21.15 (71)	Workshop: Transference Focused Psychotherapy nach Kernberg 4 SWS	(B.3) Psych/FA/offen für alle Interessierten
Sa. 27.01.18	09.00–12.15 (72)	Einführung in die analytisch/psychodynamische Psychosentherapie (V) 4 SWS	(A.2/B.8) Psych/FA/FGWB/ tfp/vk/PsAÄ
Do. 01.02.18	16.30–18.00 (73)	Übung im Schreiben von Berichten 2 SWS	(A.10/A.11) Psych/FA/FGWB im praktischen Teil der Ausbildung
	18.15–19.45 (74)	Grundelemente der tfp 2 2 SWS	(B.2) Psych/FA/FGWB/ tfp/vk/PsAÄ
	20.00–21.30 (75)	Differentialindikation Stationär/ Teilstationär/ Rehabilitation 2 SWS	(B.3) Psych/FA/FGWB
Sa. 03.02.18	10.00–13.00 (76)	Workshop: EFT 4 SWS	(B.2/B.3) alle Interessierten

Semesterüberblick

Februar

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details
Do. 08.02.18	18.15—19.45 (77)	Balintgruppe 2 SWS	(B.8) offen für alle Interessierten ab dem 1. Semester
	20.00—21.30 (78)	Klarifizieren, Konfrontieren, Deuten (G) 2 SWS	(B.2) Psych/FA/FGWB/ tfp/vk/PsAÄ
Do. 15.02.18	18.15—21.15 (79)	Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen 4 SWS	(A.4/B.1) Psych/FA/FGWB/ tfp/vk/PsAÄ
Sa. 17.02.18	09.00—13.30 (80)	Klarifizieren, Konfrontieren, Deuten (V) 6 SWS	(B.2) Psych/FA/FGWB/ tfp/vk/PsAÄ
Sa. 24.02.18	11.00—16.00 (81)	Workshop: Therapie von Sexuellen Störungen 6 SWS	(A.2/B.8) Psych/FA/FGWB/ tfp/vk/PsAÄ
Termin wird per Mail bekannt gegeben	N.N. (82)	Einführung in die OPD 4 SWS	(A.4/B.1) Psych/FA/FGWB/ tfp/vk/PsAÄ

NΩTIZEN

Dozentinnen und Dozenten

Herr Dr. Dr. **M. Adler** madl@gesundheitsseiten.de

Frau Dr. **M. Andrasch-Roth** m.andrasch-roth@t-online.de

Frau Dr. **U. Bastian** ulrike.bastian@dpv-mail.de

Herr Prof. Dr. **M. E. Beutel** manfred.beutel@unimedizin-mainz.de

Frau Dipl.-Psych. **B. Blanke** blanke-b@t-online.de

Frau Dipl.-Psych. **M. Bröckel** martina.broeckel@t-online.de

Frau Dr. **U. Burgard-Kling** burgardkling@yahoo.de

Herr Dr. **J. Ehrenthal** johannes.ehrenthal@aau.at

Frau Dr. **K. Enß** katharina.enss@dgn.de

Herr Dr. **E. Fieberg** edgar.fieberg@gmail.com

Frau Dipl.-Psych. **S. Francks** sophie.francks@web.de

Frau Dr. **G. Greif-Higer** gertrud.greif-higer@unimedizin-mainz.de

Frau Dr. **I. Heinz** dr.isabel.heinz@me.com

Frau Dr. **A. Hollinderbäumer** anke.hollinderbaeumer@unimedizin-mainz.de

Herr Dipl.-Psych. **B. Kappis** bernd.kappis@unimedizin-mainz.de

Herr **J. Klauenflügel** j.klauenfluegel@t-online.de

Herr Dr. **W. Köbel** info@drkoebel.de

Frau Dipl.-Psych. **E. Kösters** elisabeth.koesters@gmx.de

Frau Dipl.-Psych. **A. Leszczynska-Koenen** hanka.l@gmx.de

Frau Dipl.-Psych. **K. Lohmann** info@psychoanalyse-praxis-lohmann.de

Herr Dipl.-Psych. **C. Lohmeier-Zenz** lohmeier.zenz@t-online.de

Dozentinnen und Dozenten

Herr Prof. Dr. **P. Martius** martius-mail@t-online.de

Herr PD Dr. **M. Michal** matthias.michal@unimedizin-mainz.de

Frau Dr. **A. Negele** alexa.negele@unimedizin-mainz.de

Herr Dr. **G. Paar** praxis.dr.paar@t-online.de

Herr Prof. Dr. **U. Porsch** praxis@u-porsch.de

Frau Dr. **I. Prassel** i.prassel@gmx.de

Frau Dipl.-Psych. **S. Pregler** sp@sabine-pregler.de

Frau Dipl.-Psych. **A. Ramshorn-Privitera** angelika.ramshorn-privitera@dpv-mail.de

Frau Dr. **M. Rauwald** marianne@rauwald.de

Herr Dr. **J. Sandmann** juergen@sand-mann.eu

Herr Dr. **F. Schneider** FrankSchneider42@t-online.de

Herr Dr. **R. Stark** rolandstark@gmx.de

Frau PD Dr. **C. Subic-Wrana** claudia.subic-wrana@unimedizin-mainz.de

Frau Dr. **L. Troeber-Bahm** dr.troeber-bahm@web.de

Frau Dr. **I. Tuin** inka.tuin@unimedizin-mainz.de

Frau Dr. **A. von Wietersheim-Illers** praxis@wietersheim-illers.de

Herr PD Dr. **J. Wiltink** joerg.wiltink@unimedizin-mainz.de

Frau Dr. **A. Wohlmann** wohlmannuni-mainz.de

Frau Dr. **H. Wollenweber** drwollenweber.hildeg@gmx.de

Herr Dr. **R. Zwerenz** ruediger.zwerenz@unimedizin-mainz.de

Weiterbildungsstudiengang Psychodynamische Psychotherapie

- **Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten**
- **Weiterbildung in fachgebundener Psychotherapie und Psychoanalyse für Fachärzte**
- **Weiterbildung in psychodynamischen Fachkunden für Psychologische Psychotherapeuten nach der Approbation**

Weiterbildungsstudiengang
Psychodynamische Psychotherapie
An der Kupferbergterrasse 17-19
55116 Mainz

Tel.: 06131/89287 70

Unser Wissen für Ihre Gesundheit

JG|U UNIVERSITÄTSmedizin. MAINZ